

REGIERUNGSRAT

10. Dezember 2025

25.279

Interpellation Alain Burger, SP, Wettingen (Sprecher), Jürg Baur, Mitte, Brugg, Martin Bossert, EDU, Rothrist, Annetta Schuppisser, GLP, Bremgarten, Yannick Berner, FDP, Aarau, vom 23. September 2025 betreffend Sicherung des qualifizierten Nachwuchses für die neue Hochschule für Informatik FHNW; Beantwortung

I.

Text und Begründung der Interpellation wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung gestellt.

II.

Der Regierungsrat antwortet wie folgt:

Zur Frage 1

"Wie haben sich die Abschlusszahlen der Berufsmaturität im Bereich ICT-Berufe (inkl. IMS) sowie in verwandten Berufsmaturitätsrichtungen (z. B. Technik, Wirtschaft) im Kanton Aargau und gesamtschweizerisch in den letzten Jahren entwickelt (2018–2025)? Mit welchem Trend rechnet der Regierungsrat mittelfristig (z. B. bis 2030)?"

In folgender Tabelle sind die Abschlusszahlen von Lernenden in ICT-Berufen¹ mit lehrbegleitender Berufsmaturität (BM) im Kanton Aargau dargestellt. Die Zahlen sind zwischen 2018 und 2024 kontinuierlich angestiegen, von 83 im Jahr 2018 auf 108 im Jahr 2024 (Zahlen inklusive Informatikmittelschule [IMS]).

Tabelle 1: Abschlüsse ICT-Berufe mit BM Kanton Aargau (inklusive IMS).

| 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|------|------|------|------|------|------|------|
| 83 | 86 | 89 | 88 | 96 | 90 | 108 |

Daten: Statistik der Bildungsabschlüsse, Statistik Aargau.

Die Abschlüsse in "verwandten Berufsmaturitätsrichtungen" haben sich im gleichen Zeitraum wenig verändert: Die Abschlusszahlen im Kanton Aargau sind sowohl in der Ausrichtung Technik, Architektur, Life Sciences (TALS) als auch in der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen absolut und anteilmässig leicht rückgängig (TALS: von 289 Abschlüssen im Jahr 2018 auf 220 Abschlüsse im

¹ Informatikerin/Informatiker EFZ, Mediamatikerin/Mediamatiker EFZ, ICT-Fachfrau/ICT-Fachmann EFZ; die Bildungsverordnungen Gebäudeinformatikerin/Gebäudeinformatiker EFZ und Entwicklerin/Entwickler digitales Business EFZ sind erst seit 2021 beziehungsweise 2023 in Kraft. Es gibt im Kanton Aargau noch keine Lehrabschlüsse mit Berufsmaturität, die beiden Berufe tauchen in der Statistik deshalb nicht auf.

Jahr 2024. Dies entspricht rund 32 % beziehungsweise 26 % aller BM-Abschlüsse im entsprechenden Jahr. Wirtschaft und Dienstleistungen: Rückgang von 385 auf 317 beziehungsweise von rund 43 % auf rund 38 %). Schweizweit sind die Abschlüsse im gleichen Zeitraum anteilmässig stabil (rund 27 % für die technische Ausrichtung und 46 % für die Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen), haben absolut aber ebenfalls abgenommen (von 6'810 auf 5'900 in der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen und von 3'907 auf 3'378 in der Ausrichtung TALS).²

Die Zahlen sind in Bezug auf die Thematik der vorliegenden Interpellation insofern wenig aussagekräftig, als dass die Ausrichtungen der Berufsmaturität mit verschiedenen Berufen kombiniert beziehungsweise in der Berufsmaturität nach der Lehre frei gewählt werden können. Der Grossteil der in diesen beiden (anteilmässig grössten) Ausrichtungen vertretenen Lernenden kommt zudem nicht aus dem ICT-Bereich, sondern in der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen aus dem kaufmännischen Bereich und in der Ausrichtung TALS aus der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie aus der Bau- und Chemie-Branche.

Eine konkrete Prognose für den Kanton Aargau liegt nicht vor, das Bundesamt für Statistik rechnet gesamtschweizerisch bis 2030 mit einer jährlichen Zunahme von rund 3 % der Eintritte in eine berufliche Grundbildung im ICT-Bereich.

Zur Frage 2

"Wie viele ICT-Lehrstellen (Neuanstellungen) wurden 2018–2025 durch die kantonale Verwaltung sowie, separat dargestellt, durch kantonsnahe Institutionen und Beteiligungen angeboten? Ist ein gezielter Ausbau dieses Angebots vorgesehen, um dem künftigen Fachkräftebedarf sowie der neuen Hochschule für Informatik Rechnung zu tragen?"

Lehrstellen beim Arbeitgeber Kanton Aargau

Die untenstehende Tabelle zeigt die Anzahl ICT-Lehrstellen (Neuanstellungen) des Arbeitgebers Kanton Aargau (kantonale Verwaltung; alle Departemente, Staatskanzlei und Gerichte) der Jahre 2018–2025. Seit 2018 wurden insgesamt 38 ICT-Lehrstellen angeboten. Per 1. August 2025 beschäftigt der Kanton Aargau 19 Lernende in den Berufen Informatikerin/Informatiker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ), ICT-Fachfrau/Fachmann EFZ und Mediamatikerin/Mediamatiker EFZ.

Tabelle 2: Übersicht ICT-Lehrstellen (Neuanstellungen) nach Jahren.

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|--|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Informatikerin/Informatiker EFZ | 1 | 2 | 3 | 3 | 3 | 5 | 2 | 3 |
| ICT-Fachfrau/-Fachmann EFZ | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 |
| Mediamatikerin/Mediamatiker EFZ | - | 1 | - | - | 2 | 2 | - | 2 |
| Total | 2 | 4 | 4 | 4 | 6 | 8 | 3 | 7 |

Daten: Departement Finanzen und Ressourcen

Ausbau der Lehrstellen beim Arbeitgeber Kanton Aargau

Aktuell ist eine Erhöhung von zwei weiteren Stellen (1 ICT-Fachfrau/Fachmann EFZ, 1 Informatikerin/Informatiker EFZ) für das kommende Lehrjahr (Start August 2026) geplant.

Der Regierungsrat hat im Rahmen der Fachstrategie Human Resources Kanton Aargau (HR-Strategie) am 25. September 2024 das Berufsbildungskonzept für die kantonale Verwaltung freigegeben.

² Daten Aargau: Statistik der Bildungsabschlüsse 2024, Statistik Aargau. Daten Schweiz: Statistik der Bildungsabschlüsse (SBA) 2025. Bundesamt für Statistik.

Das Konzept hat das übergeordnete Ziel, den Kanton Aargau als modernen und attraktiven Arbeitgeber in den Zielgruppen der Berufsbildung zu positionieren. In diesem Zusammenhang wird ab 2026 auch eine gezieltere Planung von Lehrstellen nach Bedarf und Angebot ermöglicht. Auf dieser Grundlage wird ein weiterer Ausbau jährlich durch die Departemente, Staatskanzlei und Gerichte Kanton Aargau geprüft.

Lehrstellen bei kantonalen Beteiligungen

Für die Beantwortung der Frage nach ICT-Lehrstellen bei den Beteiligungen wurden Stellungnahmen von denjenigen Beteiligungen im vollständigen Besitz des Kantons Aargau eingeholt, welche aufgrund der Art und Grösse der Unternehmung potenziell ICT-Lehrstellen anbieten könnten. Es liegen folgende Stellungnahmen vor: Aargauische Gebäudeversicherung (AGV), Aargauische Pensionskasse (APK), Aargauische Kantonalbank (AKB), Kantonsspital Aarau AG (KSA), Kantonsspital Baden AG (KSB), Psychiatrische Dienste Aargau AG (PDAG) und SVA Aargau (SVA).

Die folgende Tabelle führt die ICT-Lehrstellen³ pro kantonale Beteiligung pro Jahr auf.

Tabelle 3: Übersicht ICT-Lehrstellen (Neuanstellungen) bei ausgewählten kantonalen Beteiligungen nach Jahren.

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|--------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| AGV | - | - | - | - | - | - | - | - |
| APK | - | - | - | - | - | - | - | - |
| AKB | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 3 | 2 | 2 |
| KSA | - | - | - | - | - | - | - | - |
| KSB | 1 | - | - | 1 | - | 1 | - | 1 |
| PDAG | - | - | - | - | - | - | - | - |
| SVA | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Total | 5 | 4 | 4 | 4 | 3 | 6 | 4 | 5 |

Daten: Departement Finanzen und Ressourcen.

Ausbau der Lehrstellen bei den kantonalen Beteiligungen

Die SVA plant, im Jahr 2026 zusätzlich eine Lehrstelle als ICT-Fachfrau/Fachmann EFZ zu besetzen. Die AGV und das KSA ziehen in Erwägung, das Angebot an ICT-Lehrstellen in Zukunft auszubauen, melden aber keine konkreten Ausbaupläne. Die APK, die AKB, die PDAG und das KSB planen keinen Ausbau des Angebots an ICT-Lehrstellen.

³Informatikerin/Informatiker EFZ, ICT-Fachfrau/-Fachmann EFZ, Mediamatikerin/Mediamatiker EFZ, Entwicklerin/Entwickler Digitales Business EFZ.

Zur Frage 3

"Wie hoch ist die Quote der Absolventinnen und Absolventen einer ICT-Lehre mit Berufsmaturität (inkl. IMS), die ein Studium an der FHNW oder an anderen Fachhochschulen aufnehmen? Gibt es bekannte Hürden im Übergang zwischen Berufsmaturität und Studium? Falls ja, welcher Art sind diese? Sieht der Regierungsrat hier Handlungsbedarf, um die Studierneigung und -fähigkeit gezielt zu fördern?"

Die Übertrittsquoten in die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) sind in folgender Tabelle dargestellt. Der Eintritt wird jeweils der Quote für das Lehrabschlussjahr zugerechnet. Beispiel: Hat jemand im Jahr 2018 die Lehre mit BM abgeschlossen und 2023 ein Fachhochschul-Studium aufgenommen, ist diese Person in die Übertrittsquote 2018 eingerechnet.

Tabelle 4: Anteil der Aargauer Absolventinnen und Absolventen einer ICT-Lehre mit BM, die ein Studium an der FHNW aufgenommen haben. Stand: 15.10.2024.

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|--|--------|--------|--------|--------|---------|--------|-------|
| Informatikerin/Informatiker EFZ | 90,2 % | 84,0 % | 90,0 % | 35,5 % | 34,1 % | 21,6 % | 3,0 % |
| Mediamatikerin/Mediamatiker EFZ | 54,5 % | 62,5 % | 54,5 % | 30,0 % | 100,0 % | 8,3 % | - |
| Total | 82,7 % | 81,0 % | 82,4 % | 34,9 % | 34,8 % | 19,8 % | 2,7 % |

Daten: FHNW

Gemäss Auskunft der FHNW lassen sich keine Hürden im Übergang zwischen Berufsmaturität und Studium feststellen. Es zeigt sich, dass ein Teil der Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden nach der Lehre zunächst bewusst den direkten Einstieg in die Arbeitswelt suchen. Einige Jahre nach BM-Abschluss hat dann aber die Mehrheit der BM-Absolventinnen und BM-Absolventen aus dem ICT-Bereich ein Studium aufgenommen. Aus diesem Grund sind die Übertrittsquoten ab dem Jahr 2021 in obiger Tabelle zunächst rückläufig. Es ist gemäss FHNW zudem ein klarer Trend zum berufsbegleitenden Studium erkennbar mit entsprechenden Herausforderungen in Bezug auf die Koordination von Erwerbsarbeit und Studium.

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation und die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz haben 2021 im Hinblick auf die Revision der eidgenössischen Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (Berufsmaturitätsverordnung, BMV) eine Studie zur Studierfähigkeit der BM-Absolventinnen und BM-Absolventen an den Fachhochschulen⁴ in Auftrag gegeben. Die Studie hat ergeben, dass keine grundlegende Anpassung der Berufsmaturität notwendig ist, aber Optimierungspotenzial im Hinblick auf die Grundlagenfächer Mathematik, erste Landessprache und Englisch sowie auf gewisse überfachliche Kompetenzen besteht. Dies wurde in der Ausarbeitung der neuen Berufsmaturitätsverordnung und des neuen BM-Rahmenlehrplans aufgenommen.

Zur Frage 4

"Wie hat sich die Anzahl Studierende in der Informatik aus gymnasialen Bildungsgängen entwickelt – sei es direkt nach der Matura oder infolge von Studienwechseln bzw. Studienabbrüchen aus anderen Fachrichtungen? Welche Rolle spielen gymnasiale Maturandinnen und Maturanden in der Zubringerstruktur der Hochschule für Informatik FHNW?"

Für den Bachelor-Studiengang Informatik lag der Anteil der neueintretenden Studierenden mit gymnasialer Maturität zwischen 2012 und 2024 im Schnitt bei 15,9 %, bei einer geringen Schwankung mit Spitzen zwischen 12,5 % (2023) und 19,7 % (2014). Der Anteil der Studierenden mit gymnasialer Maturität ist insgesamt leicht rückläufig.

⁴ Econcept (2022): Evaluation 2021 zur Studierfähigkeit der Berufsmaturitätsabsolventen/innen.

In absoluten Zahlen hatten bei durchschnittlich 150 Neueintritten in den Bachelor-Studiengang Informatik pro Jahr 25 Studierende eine gymnasiale Maturität.

Die gymnasialen Maturandinnen und Maturanden stellen für die Hochschule für Informatik (HSI) keine primäre Zielgruppe dar. Dennoch ist sie an ausgewählten Maturitätsmessen präsent und pflegt einen regelmässigen Austausch mit den Informatik- und Wirtschaftsmittelschulen der Aargauer Kantonsschulen. Mit dem PiBS-Modell (Praxisintegriertes Bachelor-Studium) bietet die HSI gymnasialen Maturandinnen und Maturanden zudem einen attraktiven und praxisnahen Einstieg in das Informatikstudium und die Möglichkeit, das sonst notwendige Praxisjahr studienbegleitend zu absolvieren.

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr. 2'150.–.

Regierungsrat Aargau